

Kreiskrankenhäuser

Neue Patientenrekorde in den Kreiskrankenhäusern Blaubeuren und Ehingen

Der Alb-Donau-Kreis stellte im Jahr 2014 für seine Kreiskrankenhäuser Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 9,42 Millionen Euro zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind die Sanierung des Personalwohnheims in Ehingen, die Umstrukturierung in Blaubeuren einschl. Parkmöglichkeiten, die Umgestaltung der chirurgischen Ambulanz und Notfallambulanz in Ehingen sowie die Tiefgarage des geplanten Fachpflegeheims des Zentrums für Psychiatrie Bad Schussenried in Ehingen. Hinzu kommt die geplante Intensivstation im Kreiskrankenhaus Langenau. Darüber hinaus werden die Ansiedlung ärztlicher Versorgungszentren und die Beschaffung kurzfristiger Anlagegüter begleitet.

Die drei Kreiskrankenhäuser in Blaubeuren, Ehingen und Langenau als wohnortnahe, moderne und vielseitige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu unterstützen und durch Investitionen weiter auszugestalten, ist und bleibt eine zentrale kreispolitische Aufgabe.

In allen Standorten des Alb-Donau Klinikums konnten im vergangenen Jahr mehr Patientinnen und Patienten stationär behandelt werden als im Vorjahr. Dies ist besonders erfreulich, weil es zeigt, dass die Patientenzuwächse eines Hauses nicht zu Lasten eines anderen erfolgen.

Die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten stieg in Ehingen im Jahr 2013 auf den höchsten Wert in der über hundertjährigen Geschichte des Hauses. Dies ist umso bemerkenswerter als in den vergangenen zehn Jahren der Anteil ambulanter Operationen deutlich zugenommen hat. Erstmals wurden mehr als 8.000 Patienten stationär behandelt, nämlich genau 8.068. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Patientenzahl sogar um 10 Prozent. Diese erfreuliche Entwicklung ist wesentlich auf die

neue Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand-, Plastische und Viszeralchirurgie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Michael Kramer zurückzuführen. Durch sie konnte das Leistungsspektrum der Klinik noch einmal deutlich ausgeweitet werden.

Auch in Blaubeuren wurde ein neuer Rekord bei der Patientenzahl erreicht. Denn erstmals wurden mehr als 6.000 Patienten stationär behandelt. Dieser Erfolg wird noch deutlicher, wenn man die Zahlen über einen längeren Zeitraum vergleicht. Allein im Zeitraum 2008 bis 2013 ist hier die Zahl der Patienten von 4.351 auf 6.012 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung um 38 Prozent innerhalb dieses Zeitraums.

In Langenau stieg die Zahl der stationär behandelten Patienten zum zweiten Mal in Folge und lag bei 3.292.



2013 wurden in den Kreiskliniken so viele Menschen behandelt wie nie zuvor.

Neue Station im Kreiskrankenhaus Blaubeuren

Im Kreiskrankenhaus Blaubeuren gibt es seit dem Februar 2014 eine neue Bettenstation. Der bestehende Bettenbau wurde innerhalb von acht Monaten um ein weiteres Vollgeschoss aufgestockt. Hintergrund dieser Erweiterung war die seit der Gründung des Bauchzentrums stark gestiegene Akzeptanz. Die damit verbundene positive Leistungsentwicklung sowie die Zunahme an ambulanten Operationen haben aber auch immer wieder dazu geführt, dass Zimmer teilweise überbelegt werden mussten oder verschiebbare Operationen nur mit einer Wartezeit vorgenommen werden konnten.

Gleichzeitig stieg mit dem Aufbau des Bauchzentrums natürlich auch die Zahl der behandelnden Ärzte deutlich. Daher waren auch in diesem Bereich neue räumliche Kapazitäten erforderlich. Dies hat zu Überlegungen geführt, räumliche Veränderungen vorzunehmen. So entstand aus ökonomischen Gründen ein zusätzliches Geschoss als reine bettenführende Station, welche interdisziplinär der chirurgischen Abteilung (Unfallchirurgie/Orthopädie und Allgemein-/Viszeralchirurgie), der Inneren Medizin und der Hals-Nasen-Ohren (HNO) - Abteilung zur Verfügung steht. Die Räume der bisherigen Chirurgie 3 sollen in Funktions- und Diensträume, Bereitschaftsdienstzimmer für Ärzte sowie Arztbüros umgewidmet werden.

Die neue Station optimiert die Stationsabläufe und sorgt dadurch auch für eine gute Begleitung der Ausweitung der Behandlungskapazitäten. Alle Zimmer und Bäder sind behindertengerecht. Sie verfügen über einen Safe, der auch für Laptops geeignet ist und haben ausreichend Stauraum für Koffer, Taschen und Schuhe.

Darüber hinaus wurden im Zuge der Umbauarbeiten mehrere Maßnahmen umgesetzt, die auch im bisherigen Bettenhaus für mehr Komfort und eine Ausstattung auf dem aktuellsten Stand sorgen. So wurde im ganzen Haus ein drahtloses Netz (WLAN) eingerichtet. Die bestehenden Zimmer wurden neu gestrichen und für das gesamte Bettenhaus wurden neue elektrische Betten angeschafft. In allen Zimmern wurde für jedes Bett ein Bettenbediengerät montiert, mit Hilfe dessen der Patient von seinem Bett aus die Schwester rufen, telefonieren, Radio hören oder den Fernseher bedienen kann. Eine neue TV-Anlage sorgt dafür, dass die Patienten nun auf modernen 32 Zoll Flachbildschirmen das Fernsehprogramm verfolgen können.



Einzelzimmer auf der neuen Station im Kreiskrankenhaus Blaubeuren.

Alle Klinikstandorte des Alb-Donau Klinikums für überdurchschnittliche Leistungen ausgezeichnet



Dr. med. Frank Würtz (li.) und Geschäftsführer Wolfgang Schneider nehmen die Auszeichnung von einer Vertreterin der Techniker Krankenkasse entgegen.

Die Techniker Krankenkasse führte bereits zum fünften Mal eine Befragung ihrer Mitglieder über deren Erfahrung mit der stationären Behandlung durch. Über 24.000 Patienten beantworteten allein in Baden-Württemberg die 41 Fragen ihrer Krankenkasse. Diese kamen aus den Themenbereichen Behandlungserfolg, medizinische und pflegerische Versorgung, In-

formations- und Kommunikationsfluss sowie Organisation und Unterbringung im Krankenhaus.

Die Kreiskrankenhäuser Blaubeuren, Ehingen und Langenau wurden von den Patientinnen und Patienten in sämtlichen Qualitätsdimensionen besser als der Durchschnitt bewertet. Daher erhielten sie am 15. April in Ulm ein Zertifikat für dieses hervorragende Ergebnis.

Startschuss für das Fachpflegeheim in Ehingen gefallen

In Ehingen fiel am 17. September mit dem Baggerbiss der Startschuss für den Bau eines Fachpflegeheims für psychisch kranke Menschen mit 45 Plätzen auf dem Areal des Gesundheitszentrums Ehingen. Es entstehen drei Wohnbereiche mit jeweils 15 Bewohnern. Zwei dieser Gruppen werden geschlossen geführt, eine weitere soll architektonisch so ausgestaltet werden, dass sowohl die offene als auch die geschlossene Nutzung möglich ist. Im gleichen Gebäude findet auch die psychiatrische Tagesklinik Platz, die auf 20 Plätze aufgestockt wird.

Noch vor dem Baubeginn wurden in den Sommermonaten mehrere vorbereitende Maßnahmen durchgeführt. Unter anderem mussten der Sauerstofftank und die Entsorgungscontainer des Kreiskrankenhauses einen neuen Platz finden. Zudem wurden der ehemalige Schweinestall abgerissen, der Eiskeller der Brauerei Rößle verfüllt und ein erstes Parkdeck gebaut, das für die Bauzeit zunächst 20 Parkplätze zur Verfügung stellt. Dieses wird während des Baus um eine Tiefgarage mit 62 Parkplätzen und einer Außenstellfläche mit 35 Plätzen ergänzt.



Modellansicht:
So wird das Fachpflegeheim in Ehingen aussehen.